# In guten wie in schlechten Zeiten

## Eren x Levi

Von LeviHeichou1

## Kapitel 7:

In guten wie in schlechten Zeiten (Kapitel 7)

Als Eren aufwachte ohne ein Klingeln zu hören erschrak er. War er etwa zu tief eingeschlafen? Hatte er wieder nicht genug aufgepasst? Dann sah er auf die Uhr. 7:44 Uhr? Und dann war es auch noch Freitag? Das hieß er hatte die ganze Nacht geschlafen. Oh Nein. Da erst viel Eren auf, dass er zugedeckt war und er schaute sich um. Levi war nirgendwo zu sehen und auch Handy und Ohrstecker lagen neben ihm auf dem Nachttisch. „Ist er etwa endlich aufgewacht und sogar aufgestanden? Super!“, Eren freute sich, jedoch machte er sich dennoch Sorgen, da Levi nicht neben ihm lag, obwohl er sich doch am besten wenigsten über die Nacht hier hätte ausruhen sollen. Wo war er also so früh am Morgen? Eren stand auf und sah, dass die leeren Flaschen in den Kasten eingeräumt worden waren. „Sogar aufgeräumt hat er. Dann geht es ihm bestimmt besser.“, dachte sich Eren und ging erstmal ins Badezimmer, um aufs Klo zu gehen und sich wärmere Sachen anzuziehen. Er duschte kurz und zog sich anschließend eine lange Hose und einen dicken Pullover an. Als er in den Spiegel sah, bemerkte er wie dünn er war und spürte, jetzt wo er sich weniger Sorgen um Levi machen musste, wie hungrig er war. Auch viel ihm zum ersten Mal der blaue Wangenknochen auf, der leicht schmerzte als er ihn berührte. Er wusste natürlich, dass das Levi gewesen war, als dieser ihm versehentlich die Hand ins Gesicht gehauen hatte. Der Grünäugige nahm ihm das nicht übel, da er das ja nicht mit Absicht gemacht hatte. „Das verschwindet sicher eh bald.“, dachte er sich, als er das Thermometer bemerkte, das vor dem Spiegel lag. „Hm, das ist ja noch an. Hat Levi bestimmt vergessen aus zu machen. Mal sehen. 38,8°C??? Noch so viel? Dann sollte er gar nicht aufstehen, geschweige denn irgendwelchen Kram aufräumen, sondern im Bett liegen.“, dachte sich Eren. Dieser Sturkopf.

Also ging Eren in die Küche, sowohl aus Hunger, als auch weil er Levi dort vermutete. Als Eren ihn dort nicht fand öffnete er den Kühlschrank, um wenigstens etwas Essbares zu finden. Der Kühlschrank kam ihm ungewöhnlich leer vor, da er ja nicht wusste wie viel Levi schon entsorgt hatte, als ihm die Box im Kühlschrank auffiel. „Nur für Eren? Hat er das etwa für mich gekocht? Wie lieb. Moment…Das heißt er hat mit 38,8°C gekocht und viel schlimmer noch ist einkaufen gefahren mit so hohem Fieber? Ach Levi. Warum machst du denn so was Leichtsinniges. Das hätte ins Auge gehen können.“, geschmeichelt aber auch besorgt um die Starrköpfigkeit seines Partners

schob er das Essen in die Mikrowelle und vertilgte es danach komplett. „Wenn er mir extra einen Zettel auf die Box geklebt hat, ist er bestimmt tatsächlich zur Arbeit gegangen. Oh Mann. Das kann doch nicht gut sein in seinem Zustand. Warum muss er auch immer seinen Willen durchsetzen.“ Besorgt stellte Eren den Teller in die Spülmaschine wo er auch Levis sah und erleichtert war, dass dieser wenigstens etwas gegessen hatte. Dann ging er ins Wohnzimmer, um etwas Fernzusehen bevor er dann endlich neue Lebensmittel einkaufen wollte. Levi konnte sich aber heute Abend was anhören, wenn er zurückkam, dachte sich Eren. Ihn so besorgt hierzulassen und seine Gesundheit so zu gefährden. „Wenn der so weiter macht arbeitet er sich noch kaputt“, dachte er sich missmutig. Er nahm die Fernbedienung und schaltete den Fernseher ein. Dann drehte er sich um, um zum Sofa zu gehen und blieb dann abrupt stehen. Eren konnte nicht anders als vor Erleichterung zu lachen.

Anstatt eines leeren Sofas sah er dort einen zusammengerollten Levi in Boxershorts, der seelenruhig schlief. Als der Braunhaarige in die Küche gegangen war, hatte er Levi nicht bemerkt, da das Sofa mit dem Rücken zum Schlafzimmer- und Kücheneingang stand und der Schwarzhaarige mittlerweile nicht mehr auf dem Sofa saß, sondern lag und immer noch schlief seitdem er am Tag zuvor sich dort eigentlich nur kurz niederlassen wollte. „Na da hab ich mich wohl geirrt. Zur Arbeit hat er es wohl nicht mehr geschafft. Er hat die Nacht wohl hier verbracht. Aber hier in der kalten Wohnung nur in Boxershorts zu liegen ist auch nicht viel besser.“, erleichtert lächelnd holte Eren eine Decke und legte sie Über den Zusammengerollten, der daraufhin die Augen öffnete. Blinzelnd sah er Eren an. „Hallo Liebling. Wie geht es dir? Was machst du denn hier auf dem Sofa?“, fragte Eren grinsend und setzte sich neben ihn. „Alles in Ordnung. Bin wohl nur kurz eingeschlafen. Ich kann bestimmt morgen wieder zur Arbeit“, antwortete Levi benommen wieder mit geschlossenen Augen. Erens Grinsen wurde breiter und er fragte schmunzelt: „Du hast keine Ahnung wie lang du hier schon liegst oder?“ Levi runzelte die Stirn und blinzelte. „Nein. Ne Stunde oder so. Warum?“. Der Grünäugige musst sich das Lachen über die Verpeiltheit seines Partners verkneifen. „Naja. Sagen wir es mal so. Es ist Freitag und mittlerweile schon kurz vor 9.“ Bei diesen Worten öffnete Levi die Augen weiter. „Scheiße. Diese verdammte Krankheit.“, Levi setzte sich auf und wollte aufspringen, ihm wurde jedoch direkt wieder schwindelig vom schnell Aufstehen und Eren zog ihn wieder zurück aufs Sofa. „Du bleibst jetzt schön liegen. Sonst wirst du doch nie wieder gesund, wenn du deinen Körper wieder belastet. Du bist immer noch erschöpft. Das sieht man doch.“ Gerade als Levi protestieren wollte musste er gähnen, was Erens Argument nur noch untermauerte und er verwarf dies deshalb wieder.

Er sah Eren ins Gesicht und ihm viel der blaue Fleck wieder ins Auge. „Das tut mir alles so leid, Eren. Dass du so viel auf dich nehmen musstest wegen mir und vor allen Dingen, dass ich dir ins Gesicht gehauen hab. Ich hoffe ich kann das wieder gutmachen.“, sagte Levi mit leiser Stimme. Eren sah verdutzt aus. Levi entschuldigte sich eigentlich nie und jetzt machte er das für etwas für das er gar nichts konnte? Machte er sich solche Vorwürfe? „Ist schon gut. Du kannst da ja nichts für. War ja nicht mit Absicht, oder?“, fragte Eren lachend. Er hatte das natürlich nicht ernst gemeint, jedoch schaute Levi ihn nun bitter ernst an, setzte sich auf und sah Eren in die Augen. „Natürlich war das keine Absicht. Wie kannst du sowas fragen? Ich würde dich niemals schlagen, ich will dich beschützen. Gerade deswegen tut es mir leid, dass ich dich verletzt hab“, sagte Levi mit ernstem Gesicht und viel lauter als den vorherigen Satz

was dazu führte, dass er husten musste und den Kopf zur Seite drehte. „Das war doch nur ein Scherz. Das weiß ich doch. Mach dir keine Sorgen. Wenn du das unbedingt wieder gutmachen willst, dann setzt dich nicht auf, sondern bleibt liegen und hör auf mich damit du wieder gesund wirst. Außerdem red nicht so laut, damit du dich nicht überanstrengst!“, entgegnete Eren bestimmt. „Ok. Ist gut.“, sagte Levi missmutig aber leiser, legte sich wieder hin und gähnte. „So ist brav!“, sagte Eren lächelnd während ihn Levi verstimmt für diesen Kommentar ansah.

Der Braunhaarige blieb noch ein bisschen auf der Coach sitzen und sah fern, während er über Levis Rücken streichelte, der nun gut zugedeckt mit dem Kopf auf Erens Schoß lag und ebenfalls fernsah. Nach kurzer Zeit bemerkte Eren jedoch wie Levi immer wieder wiederwillig auf seinem Schoß einnickte und döste, aber gleichzeitig versuchte krampfhaft wachzubleiben, obwohl ihm sein Körper etwas anderes sagte. Da hob Eren Levis Kopf an, stand auf und hob ihn ohne Vorwarnung hoch bevor der Schwarzhaarige fragen konnte was los war. „He. Eren. Was soll der Mist? Lass mich runter! Was machst du?“, versuchte der Kleinere zu protestieren, klang dabei jedoch reichlich unglaubwürdig mit seiner leisen, wackelnden Stimme. Auch die Tatsache, dass er durch die schaukelnde auf und ab Bewegung auf Erens Armen immer wieder einzudösen schien, ließ das Meckern nicht gerad stärker wirken. Eren lachte über die Proteste seines kleinen, kranken Patienten, die so völlig gegensätzlich zu dem verliefen was ihm sein Körper zeigte. „Ich trag dich ins Bett. Da wo du jetzt hingehörst.“ „Ach. Nein. Nicht schon wieder das scheiß Bett.“, protestierte Levi genauso glaubwürdig wie das mal davor, gähnte und lehnte sich mit geschlossenen Augen an Erens Arm. „He. Nicht protestieren. Du hast gesagt du machst alles was ich dir sage, damit du wieder gesund wirst.“, entgegnete Eren verschmitzt und bewegte die Arme leicht hin und her, um die Schaukelbewegung zu verstärken, die ohnehin durchs Laufen entstand, was Levi zu gefallen schien, auch wenn er das nicht zugab. „Ok… Nacht.“, gab er schließlich geistesabwesend zurück und wurde dann so stark von den schaukelnden Bewegungen in Erens Armen eingeschläfert, dass er nun nicht mehr antwortete.

Der Braunhaarige legte den Kleineren nun Schlafenden aufs Bett wo sich dieser sofort in die Decke einrollte und weiterschlief. Eren lächelte und konnte nicht umher zu sehen, wie süß sich Levi verhielt wenn er krank war und sich nicht richtig wehren konnte. Wie ein kleines Kind. Eren gab ihm einen Kuss auf die warme Stirn, legte ein kaltes Handtuch darauf und holte dann das Thermometer aus dem Bad. „Na mal sehen wie sich deine gestrige Eskapade mit dem Einkaufen fahren mit 38,8°C auf dein Fieber ausgewirkt haben. Ich glaub nämlich nicht, dass wirklich alles in Ordnung ist, auch wenn du das mir erzählst.“, sagte Eren in Gedanken zu seinem Liebsten. „Mund auf!“, sagte Eren freundlich und Levi öffnete seinen Mund. Seine Augen blieben geschlossen. Erst als das Thermometer piepte öffnete er die Augen halb. „Und?“, fragte der Schwarzhaarige matt. „39,3 °C.“, antwortete Eren tadelt. „Das kommt davon, wenn du mit Fieber so einem Mist machst wie einkaufen fahren. Das Essen war aber trotzdem lecker.“, sagte Eren lächelnd. „Ok.“, antwortete Levi so als hätte er gar nicht gehört was sein Partner ihm gesagt hatte, was er vielleicht auch der Wahrheit entsprach, und schlief wieder ein. Eren musste über diese geistesabwesende Art lachen, die er sonst so gar nicht von seinem Partner kannte. Levi hörte sonst immer pingelig jedes kleine Wort und war nie unaufmerksam. Eren verließ den Raum und ließ Levi weiterschlafen.